

31.08.2017

Lesben, Schwule und Bisexuelle verdienen weniger Ergänzung der Sozialberichterstattung um das Merkmal der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität notwendig

*Anlässlich der Veröffentlichung der Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über Lesben, Schwule und Bisexuelle in Deutschland, erklärt **Jenny Renner**,
Bundevorstandsmitglied des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):*

Die konkrete Lebenssituation von Lesben, Schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen bleibt in der Forschung häufig unberücksichtigt. Daher spricht sich der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) dafür aus, dass die Sozialberichterstattung um das Merkmal der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität ergänzt wird. Um Diskriminierung anzugehen, muss sie erstmal sichtbar gemacht werden. Gruppenspezifisch aufgeschlüsselte demografische Daten zur Bildungs-, Einkommens-, Gesundheits- und Lebenssituation sollten dabei nach den Grundsätzen des Datenschutzes, der Freiwilligkeit und der Selbstidentifikation erhoben werden.

Um [Gleichberechtigung und Chancengleichheit im Erwerbsleben \[https://www.lsvd.de/de/ct/4829-arbeitsplatz-offenheit-und-diskriminierung-von-lesben-schwulen-bisexuellen-trans-und-intergeschlechtlichen-menschen-lsbt-i-\]](https://www.lsvd.de/de/ct/4829-arbeitsplatz-offenheit-und-diskriminierung-von-lesben-schwulen-bisexuellen-trans-und-intergeschlechtlichen-menschen-lsbt-i-) herzustellen, fordert der LSVD ein breites Verständnis von Gleichstellung und Diversity. Laut der Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung gibt es neben dem Gender Pay Gap auch ein Sexuality Pay Gap: Lesben, Schwule und Bisexuelle verdienen deutlich weniger als heterosexuelle Männer. Hier sieht der LSVD Forschungs-, Klärungs- und Handlungsbedarf.

Lesben, Schwule und Bisexuelle erleben jedoch nicht nur Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Auch aufgrund von anderen Merkmalen wie zum Beispiel Herkunft, Geschlecht, Transgeschlechtlichkeit, Religionszugehörigkeit, Alter oder Hautfarbe wird ihre Gleichberechtigung und Chancengleichheit im Erwerbsleben eingeschränkt.

Weiterlesen

- [Diskriminierung am Arbeitsplatz - Was Unternehmen dagegen tun können: Diversity-Strategien und Antidiskriminierungsrichtlinien für einen offenen und diskriminierungsfreien Arbeitsplatz \[https://www.lsvd.de/de/ct/3353-was-unternehmen-gegen-homophobie-und-transfeindlichkeit-am-arbeitsplatz-tun-koennen\]](https://www.lsvd.de/de/ct/3353-was-unternehmen-gegen-homophobie-und-transfeindlichkeit-am-arbeitsplatz-tun-koennen)

- [LGBTQI* am Arbeitsmarkt: Hoch gebildet und oftmals diskriminiert. Neue Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über Situation am Arbeitsplatz \[https://www.lsvd.de/de/ct/4829-arbeitsplatz-offenheit-und-diskriminierung-von-lesben-schwulen-bisexuellen-trans-und-intergeschlechtlichen-menschen-lsbt-i-\]](https://www.lsvd.de/de/ct/4829-arbeitsplatz-offenheit-und-diskriminierung-von-lesben-schwulen-bisexuellen-trans-und-intergeschlechtlichen-menschen-lsbt-i-)

- [Diskriminierungserfahrungen von LSBTI in Deutschland: Erfahrungen von über 16.000 Befragten aus Deutschland \[https://www.lsvd.de/de/ct/2614-diskriminierungserfahrungen-von-lsbt-i-in-deutschland\]](https://www.lsvd.de/de/ct/2614-diskriminierungserfahrungen-von-lsbt-i-in-deutschland)

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de

Pressemitteilung



- Wie geht Regenbogenkompetenz in der Arbeitswelt? Ergebnisse vom Fachforum "Out im Office" [<https://www.lsvd.de/de/ct/964-wie-geht-regenbogenkompetenz-in-der-arbeitswelt->]

- Was denkt man in Deutschland über Lesben, Schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen? Einstellungen zu LSBTI, Homosexualität, Transgeschlechtlichkeit und Regenbogenfamilien in Deutschland [<https://www.lsvd.de/de/ct/3168-was-denkt-man-in-deutschland-ueber-lesben-schwule-bisexuelle-trans-und-intergeschlechtliche-menschen->]

Der LSVD+ – Verband Queere Vielfalt e.V. ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.